



# Stadt Kitzbühel

Jahrgang 21/Nr. 3

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

März 2017



Foto: Lazzari

## Landschaftsbilder im Museum Kitzbühel

Sammlung  
Alfons Walde  
Museum  
Kitzbühel

Das Werk des einer alten Kitzbüheler Bergbaufamilie entstammenden Michael Hofer wurde bisher nur sehr selten in der Öffentlichkeit gezeigt.

Die 100. Wiederkehr seines Todesjahres im Sommer 2016 war für das städtische Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde und für das Gotik- und Bergbaumuseum Leogang, wo Hofer viele Jahre arbeitete, Anlass, den Maler Michael Hofer ins Licht zu rücken. Die Kitzbüheler Schau legt den Schwerpunkt auf Hofers Biographie sowie auf seine Stadt- und Dorfansichten und Naturstudien. Vor und neben seiner Berufslaufbahn hat sich der Bergbauverwalter Michael Hofer der Malerei verschrieben. Seine gezeichneten oder mit Öl gemalten Bilder zeigen Ansichten von Landschaften, Dörfern und Städten, in denen er arbeitete, die er bereiste oder als Pionier des aufkommen-

den Alpinismus erwanderte. In Summe erweist sich Hofers Leben und Werk als Spiegel von Stadt und Region Kitzbühel, des Tiroler Unterlandes und des Landes Salzburg in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das oben abgebildete Bild zeigt eine Ansicht Kitzbühels von Süden. Die heutige Jochberger Straße war damals noch kaum verbaut und motorisierten Verkehr gab es natürlich auch noch keinen. In der Bildmitte rechts ist der ehemalige Bauernhof Schmidern erkennbar. Dort ist heute der nach dem Hof benannte Kreisverkehr. In der Bildmitte links sieht man das Sägewerk Höglrainmühle. Da weder Bahndamm noch Bahn-schleife erkennbar sind, wird das Bild vor dem Bahnbau von 1875 entstanden sein.

Die Ausstellung läuft noch bis 15. April 2017 im Museum Kitzbühel. Am Donnerstag, 13. April, 18 Uhr, wird eine letztmalige Führung durch die Ausstellung angeboten.





STADTAMT KITZBÜHEL

## Aus dem Gemeinderat Februar

Vor Eingehen in die Tagesordnung der **Gemeinderatssitzung von Montag, 13. Februar 2017**, wurden **Leonhard Brettauer** und **Michael Hacksteiner** als Ersatzgemeinderäte angelobt. Die ersten Tagesordnungspunkte behandelten wie üblich bereits im Vorfeld vom Stadtrat vorbesprochene Vertragsangelegenheiten.

Zu Beginn stand ein **Kaufvertrag zwischen Stadtgemeinde Kitzbühel und Hubert Pircher** zur Beschlussfassung an. Zusammengefasst geht es um den Ankauf einer Arrondierungsfläche von 88 m<sup>2</sup> eines Grundstückes, welches zum Areal der Stadtwerke gehört. Der Käufer benötigt die Fläche für einen beabsichtigten Grundtausch mit seinem Nachbarn. Als Kaufpreis ist ein Betrag von € 220,00 pro m<sup>2</sup> vorgesehen. Der vorliegende Kaufvertrag wurde mit 18 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung beschlossen.

Weiters wurde in diesem Zusammenhang die **Löschung der Dienstbarkeit der Was-**

**serdurchleitung** auf genanntem und angrenzendem Grundstück einstimmig beschlossen. Die Dienstbarkeiten stammen aus dem Jahr 1919, es handelt sich dabei um eine schon lange aufgelassene Wasserversorgungsanlage im Zusammenhang mit der Wasserkraftanlage „Höglrainmühle“.

Der nächste Tagesordnungspunkt behandelte eine **Vereinbarung der Stadtgemeinde mit der Austria Papier Recycling GmbH**. Mit genannter Firma besteht eine Vereinbarung aus dem Jahr 1997 über die Sammlung und Verwertung von Altpapier. Nun wurde eine neue Vereinbarung ausverhandelt, welche in ihrem Sinn im Wesentlichen jener aus dem Jahr 1997 entspricht. Ein Kostenersatz durch die Stadtgemeinde Kitzbühel für die Altpapiersammlung und -entsorgung ist darin aber nicht mehr vorgesehen. Dies bringt eine Kostenersparnis von rund € 10.000,- pro Jahr. Sollte der Index für Großhandelspreise für gemisch-

tes Altpapier 130 Punkte übersteigen erhält die Stadtgemeinde eine Pauschalvergütung von € 750,- pro Monat. Des Weiteren ist vorgesehen, dass künftig alle Sammelbehälter kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Vereinbarung wurde einstimmig beschlossen.

Als abschließende Vertragsangelegenheit gab es eine einstimmige Zustimmung für eine Eigentumsübertragung unter Mitübertragung des Wiederkaufsrechtes und des Vorkaufsrechtes zugunsten der Stadtgemeinde Kitzbühel im Siedlungsgebiet Sonngrub.

Im **Finanzreferat** wurde routinemäßig die **Waldaufsorgegebühr** für das heurige Jahr einstimmig festgesetzt.

Aus formalen Gründen musste der bereits getätigte Beschluss über die Haftungsübernahme bis zum 31. 12. 2018 des Kontokorrentkredits der Liegenschaftsverwaltung und Energievertrieb der Stadt Kitzbühel GmbH zu dem Betrag von € 1.100.000,- durch die Stadtgemeinde Kitzbühel nochmals getätigt werden. Dies wurde mit 14 Ja-Stimmen bei

1 Nein-Stimme und 4 Stimmenthaltungen beschlossen.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** berichtete der Referent, dass an den Renntagen des Hahnenkammrennens eine Spur auf der Schwarzseestraße zwischen Kreuzung Seebichweg und ÖBB-Haltestelle Schwarzsee als Parkplatz für Reisebusse verwendet wird. Aus Sicherheitsgründen sei in diesem Bereich temporär eine 30 km/h Beschränkung zu verordnen. Dies wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten 11 Wohnungen im neuen Wohngebäude in der Badhaussiedlung (ehemalige Südtiroler Siedlung) einstimmig an einheimische Familien übergeben werden.

Zu dem Thema „leistbarer Wohnraum für die einheimische Bevölkerung“ kann auf nebenstehenden Artikel verwiesen werden.

Die Beschlussfassungen im **Referat für Bau und Raumordnungen** konnten bereits den Kundmachungen in der Februar-Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.



*Dass es sich beim Kitzbüheler Kindergarten Vogelfeld um einen Vorzeige-Betrieb für das ganze Land Tirol handelt, zeigte sich kürzlich wieder einmal bei einem Besuch von Abschlusschülerinnen der Berufs- Ausbildung für Elementar-Pädagogik Innsbruck. Der Kitzbüheler Kindergarten entspricht nicht nur räumlich, sondern auch durch die pädagogische Umsetzung des neuen Bildungsrahmenplanes allen Vorgaben des Landes Tirol. Die Schülerinnen und ihre Begleitpersonen wurden von Kindergartenreferentin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer begrüßt und von der Kindergartenleiterin Monika Schönsigbl durch die Räumlichkeiten geführt und über die pädagogische Arbeit im Kindergarten informiert.*



STADT AMT KITZBÜHEL

## Leistbarer Wohnraum für mehr als 1.000 Kitzbüheler

Die Schaffung von leistbarem Wohnraum für die einheimische Bevölkerung steht auf der politischen Agenda der Stadt Kitzbühel ganz oben. In den letzten acht Jahren wurden insgesamt mehr als 300 Wohnungen, Reihenhäuser und Häuser für Kitzbüheler Familien gebaut. Weitere 67 Wohnungen sind derzeit in Bau oder Planung und können noch heuer oder nächstes Jahr übergeben werden.

Die Abwanderung Kitzbüheler Familien zu verhindern, oder jenen wieder die Möglichkeit einer Rückkehr zu ermöglichen, die früher keine leistbare Wohnung in Kitzbühel bekommen konnten, ist eines der wichtigsten Ziele der Kitzbüheler Siedlungspolitik. In Summe schaffte die Stadt Kitzbühel in den vergangenen acht Jahren leistbaren Wohnraum für mehr als 1.000 Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler und konnte dadurch auch die Zahl der Hauptwohnsitze steigern. Mit dieser beeindruckenden Zahl ist Kitzbühel mit Abstand jene Gemeinde im ganzen Bezirk, in der am meisten geförderter Wohnraum geschaffen wurde und wird.

Dass dies sogar in einer Gemeinde mit hochpreisigen Grundstücken möglich ist, geht auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Kitzbühel, dem Land Tirol und den gemeinnützigen Wohnbauträgern zurück. Die Stadt Kitzbühel kümmert sich dabei um leistbare Grundstücke sowie um die Vergabe der Wohnungen und Baugrundstücke an Einheimische. Man ruht sich in Kitzbühel aber nicht auf das bisher Geschaffene aus, sondern ist auch



*In Kürze kann das nächste geförderte Wohnprojekt in der Badhaussiedlung an die einheimischen Mieter übergeben werden.*

weiterhin bestrebt, günstige Wohnmöglichkeiten für die einheimische Bevölkerung anzubieten. Mit den in Planung befindlichen „5-Euro-Wohnungen“ wird dabei aufgezeigt, was alles möglich

ist. Wie bereits in der Stadtzeitung berichtet, realisiert der gemeinnützige Wohnbauträger WE-Wohnungseigentum in Zusammenarbeit mit der Stadt Kitzbühel in Ein- fang ein Wohnprojekt mit 32

Wohnungen, 18 davon sind 2-Zimmer-Wohnungen, 14 sind 3-Zimmer-Wohnungen. Durch eine erhöhte Wohnbauförderung vom Land Tirol, und weil die Stadt das Grundstück für einen symbolischen Euro pro Jahr zur Verfügung stellt, ist ein unschlagbar günstiger Mietpreis von 5 Euro pro Quadratmeter, inklusive Betriebskosten erst möglich.

Da aber trotz aller Bemühungen durch die Stadt Kitzbühel die Grundstücks- und Wohnungspreise in Kitzbühel immer noch sehr hoch sind, muss die einheimische Bevölkerung auch weiterhin unterstützt werden. Der freie Wohnungsmarkt ist nach wie vor für Normalverdienende nicht leistbar. Dieser großen Herausforderung wird sich die Stadt aber auch in Zukunft stellen.



*Auch Tirols Gemeindeverbands-Präsident und Bürgermeister von Sölden, Mag. Ernst Schöpf, zeigt sich von Kitzbühels 5-Euro-Wohnungen begeistert.*

## Der große Kitzbüheler Schulskitag

Bereits seit 1928 wird in Kitzbühel der Schulskitag durchgeführt. Heuer nahmen mehr als 300 Schülerinnen und Schüler aus Kitzbüheler und umliegenden Schulen teil.

Der Kitzbüheler Schulskitag hat in Kitzbühel eine lange Tradition. Seit der Wiederbelebung des Schulskitages vor ein paar Jahren mit gleichzeitiger Ausdehnung auf alle Kitzbüheler Schulen sowie allen Kitzbüheler Schülerinnen und Schülern, die eine Schule außerhalb Kitzbühels besuchen, ist die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Laufe der Jahre deutlich gestiegen. Dieses Jahr nahmen an den Rennen 314 Starter teil. Wenn man den Wintersporttag der Neuen Mittelschule dazu zählt, waren es sogar 497 Starts. Für die professionelle Zeitnehmung hat wie immer der Kitzbüheler Skiclub gesorgt.

Bei fantastischem Wetter fuhren die Schüler am Freitag, 3. März, einen Torlauf, die Volksschüler auf der Rasmusleiten und die älteren Schüler am Ganslernhang. Im Rahmen des Wintersporttages hatten die Schüler der Neuen Mittelschule auch die Möglichkeit, mit Unterstützung durch den Skiclub mehrere Wintersportarten auszuprobieren. Den tollen Tag wollten sich auch viele Eltern und Zuschauer nicht entgehen lassen und kamen an die Rennstrecken, um die Schüler beim Skirennen anzufeuern.

Am Samstagnachmittag wurden alle Kinder im Kitzbüheler Stadtzentrum auf einer großen Tribüne geehrt. Um 16.30 Uhr startete die große Siegerehrung mit dem Einmarsch der Schüler gemeinsam mit der Stadtmusik Kitzbühel. Eine zu-



Alle Teilnehmer erhielten bei der Siegerehrung auch eine persönliche Urkunde mit Bild.

sätzliche Belohnung gab es für jene Klassen der einzelnen Jahrgänge, welche die meisten Teilnehmer am Start stellten. Für diesen Einsatz gab es jeweils 100,- Euro für die Klassenkasse von der Sparkasse der Stadt Kitzbühel. Besonders schön, dass auch hier noch viele Zuschauer gekommen waren und für eine tolle Stimmung sorgten.

Die einzelnen Klassensieger waren: Vanessa Kastner und Samuel Achornner (Vorschule), Emma Hofer und Bruno Schleicher (1. Kl. VS), Carina Popp und Maximilian Fuchs (2. Kl. VS), Rosa Schmidt-Moll und Paul Haidacher (3. Kl. VS), Lilly Fuchs und Sebastian Dvorak (4. Kl. VS), Simona Pöll und Lino Gutensohn (5. Schulstufe), Valentina Rings und Kilian Naderhirn (6. Schulstufe), Lola Gutensohn und Christian Kaufmann (7. Schulstufe), Patrizia Lechner und Quirin Naderhirn (8. Schulstufe), Tamara Rudolf und Nick Millinger (9. Schulstufe), Magdalena Widmair und Florian Danzl (10.

Schulstufe), Matthias Schroll (11. Schulstufe), Gregor Fiala (12. Schulstufe), Luis Bodner (13. Schulstufe).



Durch die Tore gearvt wurde bereits wie bei den Großen.

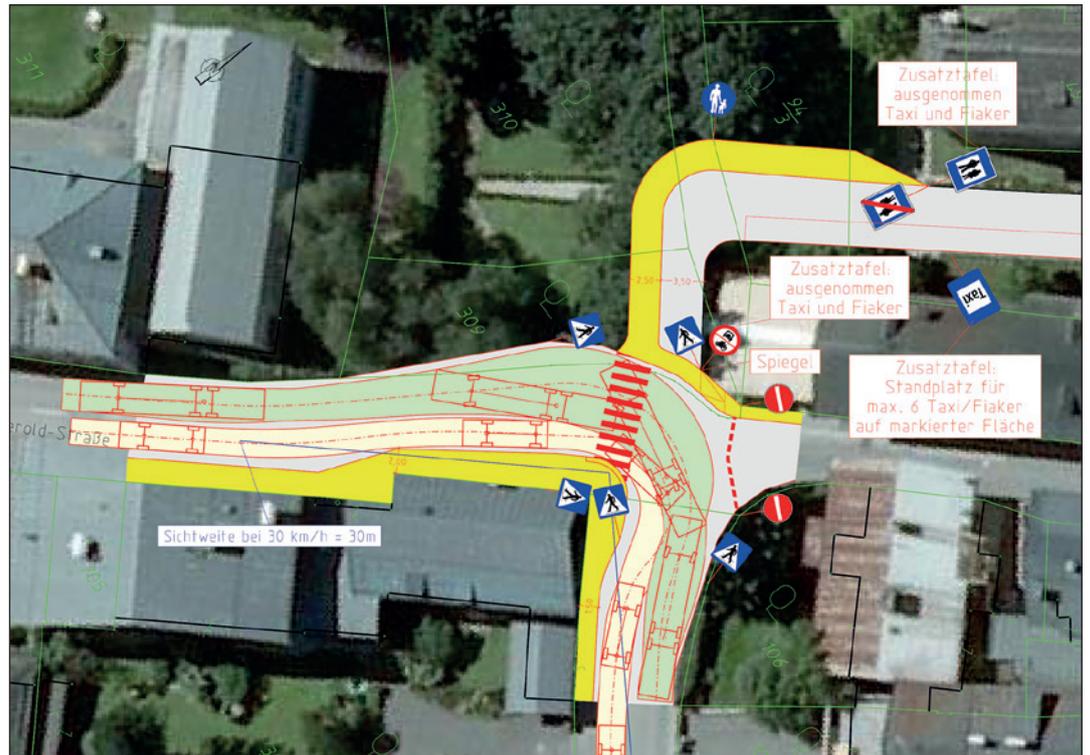


# Verbesserte Situation bei Engstelle

Der Kreuzungsbereich Malinggasse – Josef-Herold-Straße ist bekanntlich eine unübersichtliche Engstelle, an der es speziell bei starkem Verkehr immer wieder zu Problemen kommt. Hinzu kommt noch die Problematik mit einem schmalen und teilweise gar nicht vorhandenem Gehsteig. Dieser neuralgischer Straßenverlauf war auch schon öfters Thema beim in Ausarbeitung befindlichen innerstädtischen Verkehrskonzept.

Das für die Umsetzung des Verkehrskonzepts beauftragte Planungsbüro Planoptimo/Köll hat jetzt im Zuge eines Gutachtens für einen dauerhaften Taxistandplatz am Sterzingerplatz in Zusammenarbeit mit dem städtischen Straßenreferat eine Lösung für den engen Kreuzungsbereich ausgearbeitet.

Da die Taxizufahrt zu den Abstellplätzen am Sterzingerplatz über den Stadtpark erfolgt, wird in diesem Zusammenhang der äußere Fahrbahnrand der Josef-Herold-Straße einige Meter in Richtung Stadtpark verlegt. Dadurch ergibt sich ein größerer Kurvenradius und entgegenkommende Fahrzeuge haben mehr Platz. Zudem kann der an dieser Stelle äußerst schmale Gehsteig verbreitert werden. Der vorhandene

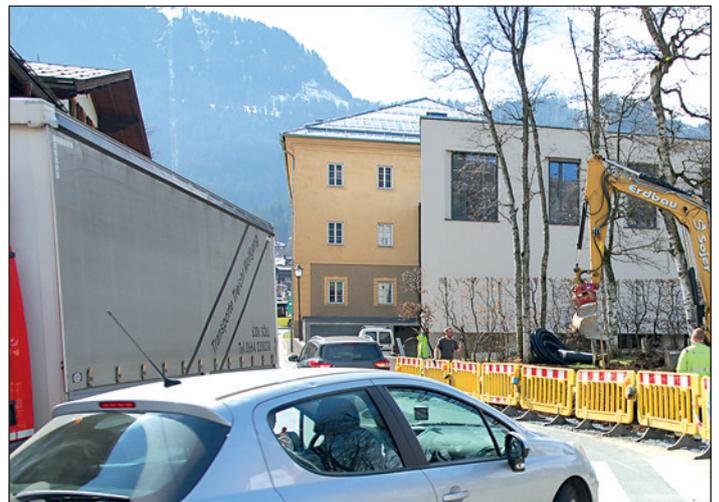


Die planliche Darstellung zeigt den zukünftigen Straßenverlauf.

Visualisierung: Planoptimo

Schutzweg wird etwas Richtung Hahnenkamm gerückt. Am Außenrand der Kurve ist der Gehsteig von der Bichlstraße kommend bis zum Schutzweg in den Stadtpark zu verlängern. (Die Gehsteigflächen sind in der planlichen Darstellung gelb eingezeichnet)

Diese Adaptierungsmaßnahmen sind daher nicht nur Verbesserungen für den fließenden Verkehr, sondern sorgen vor allem auch für mehr Sicherheit für die Fußgänger.



Derzeit laufen gerade die Bauarbeiten an der Ecke Malinggasse/Josef-Herold-Straße.

## Öffentliche Bücherei

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) erinnert an die wöchentlichen Öffnungszeiten jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr. Die Freihandbücherei steht allen Lesefans ohne Rücksicht auf das Alter zur Verfügung. Es werden laufend neue Bücher, vorwiegend nach Vorschlägen der Leserschaft, eingestellt.

Am Karfreitag, 14. April, und am Ostermontag, 17. April, ist die Bücherei geschlossen.

## REFERAT FÜR INNENSTADT, RUHENDER VERKEHR UND TAXIS

### Sprechstunde Referent Gamper

Referent GR Alexander Gamper hält am Donnerstag, 6. April 2017, von 10 bis 12 Uhr, im Rathaus, Besprechungsraum im 2. Stock, Bürgersprechstunden ab. Eine telefonische Anmeldung ist nicht nötig.



## Erfolgreich bei „Prima la Musica“

In den letzten Wochen fanden in allen österreichischen Bundesländern die Wettbewerbe „Prima la Musica“ statt. Der Gesamtiroler Landeswettbewerb wurde vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit der Autonomen Province Bozen – Südtirol sowie der Musikschule Wattens von 8. bis 16. März 2017 an insgesamt fünf Auftrittsorten in Wattens veranstaltet. Beurteilt von einer internationalen fachkundigen Jury, nahmen bei diesem überregionalen musikalischen Leistungsvergleich heuer 1032 junge Musikerinnen und Musiker teil.

Mit 743 Wertungen ist dieser Bewerb in Tirol wieder der größte Wettbewerb in Österreich. Das große Interesse an diesem Wettbewerb spricht für die hohe Qualität der musikalischen Ausbildung an den Tiroler Musikschulen.

Die jungen Künstlerinnen und Künstler präsentierten in den Altersgruppen A und B sowie in den Altersgruppen 1 bis 4 und in den Wertungsgruppen 3 plus und 4 plus mit erweiterten Anforderungen für Studentinnen und Studenten ihr anspruchsvolles Programm.

Die Vorbereitungen auf eine Wettbewerbsteilnahme sind intensiv und erfordern viel Disziplin, Übungseifer sowie Nervenkraft, um das musikalische Können in der Wettbewerbssituation zeigen zu können.

Betreut und begleitet von Lehrpersonen und Familienmitgliedern konnten wieder ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Sprengelgebiet der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung äußerst erfolgreich teilnehmen.

Folgende Ergebnisse wurden in den Solo- und Ensemblewertungen erreicht:

### **1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb bzw. Auszeichnung**

Christina Foidl aus Jochberg, Gitarre, Johanna Hetzenauer aus Reith, Gitarre, Maria Hetzenauer aus Reith, Gitarre und Arman Manzl aus Kirchberg, Gitarre in der Altersgruppe 1, Lehrpersonen: Andrea Ecker und Daniela Schablitzky;

Johanna Hetzenauer aus Reith, Hackbrett und Leoni Freysinger – LMS Söllandl, Hackbrett in der Altersgruppe 1, Lehrperson: Daniela Schablitzky.

Marie-Therese Pichler aus Aurach, Hackbrett und Elias Kogler aus Kirchberg, Hackbrett in der Altersgruppe 2, Lehrpersonen: Andrea Ecker und Daniela Schablitzky

Christoph Noichl aus Jochberg, Steirische Harmonika in der Altersgruppe 2 einen 1.Preis mit Auszeichnung, Lehrperson: Stefan Brandstätter



*Die erfolgreichen Musikerinnen und Musiker beim „Prima la Musica“-Wettbewerb.*

### **1. Preis**

Jana Haller aus Aurach, Schlagwerk in der Altersgruppe B.  
Lehrperson: Charly Mair

Paul Ritter aus Reith, Tenorhorn in der Altersgruppe 1.  
Lehrperson: Robert Mayr

Marie Krimbacher aus Reith, Gitarre und Anna-Sophie Mayr aus Reith, Gitarre in der Altersgruppe B.  
Lehrperson: Daniela Schablitzky

Laura Hochkogler aus Kirchberg, Hackbrett und Rosa Wallner aus Reith, Hackbrett in der Altersgruppe B.  
Lehrperson: Daniela Schablitzky

### **2. Preis**

Leo Hölzl aus Reith, Trompete in der Altersgruppe 1.  
Lehrperson: Manfred Opperer

Thomas Ritter aus Reith, Trompete in der Altersgruppe 1.  
Lehrperson: Manfred Opperer

Maximilian Höck aus Reith, Horn in der Altersgruppe 2.  
Lehrperson: Hannes Hasenauer

### **Begleitung mit sehr gutem Erfolg teilgenommen**

Felix Metzger aus Kitzbühel, Klavier in der Altersgruppe 1.  
Lehrperson: Robert Mayr

Wir gratulieren allen TeilnehmerInnen und deren Lehrpersonen zu ihren hervorragenden Leistungen recht herzlich und bedanken uns bei den Lehrpersonen, Eltern sowie bei unserer Korrepetitorin Rosemarie Sathrum für das Engagement und für die professionelle und umfangreiche Betreuung der Kinder und Jugendlichen.  
*Dir. Mag. Peter Gasteiger*

## Fest der Stimmen in der Neuen Mittelschule

Als Vorbereitung für das Tiroler Landesjugendsingen fand im Festsaal der Neuen Mittelschule und Landesmusikschule Kitzbühel das Fest der Stimmen statt. Teilgenommen haben daran Volksschulen aus dem Bezirk Kitzbühel, die Neue Mittelschule Kitzbühel und die Neue Mittelschule 2 St. Johann i. T. sowie der Chor der Volksschule Westendorf und der Oberstufenchor BG/BORG St. Johann.

Musikalische Unterstützung gab es vom Gitarrenensemble der Landesmusikschule Kitzbühel und der Pop-Rock-Band der Musikschule.

Als Moderator fungierte Kitzbühels Kulturreferent Vizebürgermeister Walter Zimmermann, der sich auch be-



*Die Klasse 1c der Volksschule sang mit ihrer Lehrerin Sigrid Nitsche kräftig mit.*

geistert vom Einsatz der vielen Sängerinnen und Sängern zeigte.

Das Mitwirken am „Fest der Stimmen“ ist dabei Voraussetzung für die Teilnahme am

Tiroler Landesjugendsingen, das im Mai in Schwaz stattfinden wird.



## Schüler freuen sich über neue Sportdressen

Die Schüler der Sportmittelschule Kitzbühel bedanken sich bei Alexandra und Richard Cervinka (hinten rechts) für die tollen neuen Trainingsanzüge. Seit einigen Jahren sponsert das Hartsteinwerk Kitzbühel die Sportmittelschüler. Es wurden rund 50 Kinder beim Kauf von T-Shirts, Hosen und Jacken unterstützt. Dadurch können die Schüler bei den Schulsportbewerben nun einheitlich auftreten und Kitzbühel würdig vertreten. Das Hartsteinwerk Kitzbühel will auch in Zukunft die jungen Sportler weiter unterstützen. Direktorin Angelika Trenkwalder (hinten 3. von rechts, Klassenlehrer Gabriela Bachler und Bernhard Prokopetz (vorne rechts) freuen sich über das Engagement der Familie Cervinka.



# Jubelhochzeiten im Rathausaal



Auf Einladung von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger (im Bild hinten links) und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden im Rathausaal die Ehrengaben des Landes Tirol für Hochzeitsjubiläen überreicht. Geehrt wurden für die Goldene Hochzeit (50 Ehejahre): Martha und Wilhelm Dankl (links im Bild) sowie Christine und Michael Killisch von Horn. Die Diamantene Hochzeit (60 Ehejahre) feierten Marlene und Bruno Landgraf (Bildmitte). Mit im Bild Kitzbühels Standesbeamtinnen Andrea Perger-Weber (links) und Monika Sillaber. Nicht zur Feier kommen konnten u. a. Waltrude und Heinz Lindenberger sowie Maria und Josef Strobl, die aber jeweils ein Bild von der Hochzeit schickten (siehe unten).

Untenstehende Bilder zeigen fünf Paare an ihren Hochzeitstagen vor 50 bzw. 60 Jahren.

Maria und Josef  
Strobl



Martha und  
Wilhelm Dankl



Marlene und Bruno Landgraf



Waltrude und Heinz Lindenberger



Christine und Mag. Michael Killisch  
von Horn

## Nach den „Kinderkrankheiten“ fand die Hahnenkammbahn erst ab 1930 volle Anerkennung Eine Pionierleistung zur rechten Zeit

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

### Ein Blick zurück

Die ungewöhnliche wirtschaftliche Entwicklung Kitzbühels in der Zwischenkriegszeit, die hier gut verlief, ist leider wenig dokumentiert. Die Hahnenkammbahn war eine gemeinsame Leistung von Unternehmereinsatz und Stadtgemeinde.

Der Plan einer Sportbahn auf den Hahnenkamm fand die Unterstützung der Stadtgemeinde, aber unerwartete finanzielle Probleme und technische Mängel des Pionierunternehmens, die den Vollbetrieb über Jahre verzögerten, führten zu Ängsten und Attacken, die bereits umfassend dargelegt wurden.

Man muss in Erinnerung rufen, dass es um 1925 keine Abfahrtsrennen und selbstverständlich keine Rennstrecke „Streif“ gab. Beliebt waren Kammwanderungen, wie sie sich im Hahnenkammbereich reichlich anboten, eine Einkehr am Berg und zum Abschluss eine krönende Talfahrt.

Hier ist von der Trendwende zu berichten, die kurz vor dem Ende der ersten Wintersaison (1929/30) möglich wurde, weil sich der wirtschaftliche Erfolg beim „Sorgenkind“ überraschend deutlich abzeichnete. Kleine Zeichen für einen neuen Entwicklung am Hahnenkamm waren Gemeinderatsbeschlüsse unter dem Vorsitz von **Bürgermeister Carl Planer** am 7. Dezember 1929: Ein Konzessionsansuchen von **Dr. Julius Bueb** für den Gast- und Schankbetrieb auf Sonnbüchel (für die im Haus wohnenden Gäste) wurde bewilligt, der Deutsche Turnverein Kitzbühel sollte einen Baugrund für eine Skihütte bei der Streiteggalm bekommen, den Naturfreunden wurde die Gasthauskonzession für die gepachtete Bewirtschaftung der gepachteten Melkalmhütte genehmigt und der Hahnenkammbahn AG wurde über Ansuchen die Führung des Stadtwappens auf den Briefköpfen und auf den Uniformen der Bediensteten bewilligt. Durch Jahrzehnte trugen die „Hahnenkammbahner“ diese Uniform mit erkennbarem Stolz und grenzten sich lange gegen die zum Unternehmen gehörenden „Hornbahner“ ab.

Hier ist von der Trendwende zu berichten, die kurz vor dem Ende der ersten Wintersaison (1929/30) möglich wurde, weil sich der wirtschaftliche Erfolg beim „Sorgenkind“ überraschend deutlich abzeichnete. Kleine Zeichen für einen neuen Entwicklung am Hahnenkamm waren Gemeinderatsbeschlüsse unter dem Vorsitz von **Bürgermeister Carl Planer** am 7. Dezember 1929: Ein Konzessionsansuchen von **Dr. Julius Bueb** für den Gast- und Schankbetrieb auf Sonnbüchel (für die im Haus wohnenden Gäste) wurde bewilligt, der Deutsche Turnverein Kitzbühel sollte einen Baugrund für eine Skihütte bei der Streiteggalm bekommen, den Naturfreunden wurde die Gasthauskonzession für die gepachtete Bewirtschaftung der gepachteten Melkalmhütte genehmigt und der Hahnenkammbahn AG wurde über Ansuchen die Führung des Stadtwappens auf den Briefköpfen und auf den Uniformen der Bediensteten bewilligt. Durch Jahrzehnte trugen die „Hahnenkammbahner“ diese Uniform mit erkennbarem Stolz und grenzten sich lange gegen die zum Unternehmen gehörenden „Hornbahner“ ab.

Hier ist von der Trendwende zu berichten, die kurz vor dem Ende der ersten Wintersaison (1929/30) möglich wurde, weil sich der wirtschaftliche Erfolg beim „Sorgenkind“ überraschend deutlich abzeichnete. Kleine Zeichen für einen neuen Entwicklung am Hahnenkamm waren Gemeinderatsbeschlüsse unter dem Vorsitz von **Bürgermeister Carl Planer** am 7. Dezember 1929: Ein Konzessionsansuchen von **Dr. Julius Bueb** für den Gast- und Schankbetrieb auf Sonnbüchel (für die im Haus wohnenden Gäste) wurde bewilligt, der Deutsche Turnverein Kitzbühel sollte einen Baugrund für eine Skihütte bei der Streiteggalm bekommen, den Naturfreunden wurde die Gasthauskonzession für die gepachtete Bewirtschaftung der gepachteten Melkalmhütte genehmigt und der Hahnenkammbahn AG wurde über Ansuchen die Führung des Stadtwappens auf den Briefköpfen und auf den Uniformen der Bediensteten bewilligt. Durch Jahrzehnte trugen die „Hahnenkammbahner“ diese Uniform mit erkennbarem Stolz und grenzten sich lange gegen die zum Unternehmen gehörenden „Hornbahner“ ab.

Hier ist von der Trendwende zu berichten, die kurz vor dem Ende der ersten Wintersaison (1929/30) möglich wurde, weil sich der wirtschaftliche Erfolg beim „Sorgenkind“ überraschend deutlich abzeichnete. Kleine Zeichen für einen neuen Entwicklung am Hahnenkamm waren Gemeinderatsbeschlüsse unter dem Vorsitz von **Bürgermeister Carl Planer** am 7. Dezember 1929: Ein Konzessionsansuchen von **Dr. Julius Bueb** für den Gast- und Schankbetrieb auf Sonnbüchel (für die im Haus wohnenden Gäste) wurde bewilligt, der Deutsche Turnverein Kitzbühel sollte einen Baugrund für eine Skihütte bei der Streiteggalm bekommen, den Naturfreunden wurde die Gasthauskonzession für die gepachtete Bewirtschaftung der gepachteten Melkalmhütte genehmigt und der Hahnenkammbahn AG wurde über Ansuchen die Führung des Stadtwappens auf den Briefköpfen und auf den Uniformen der Bediensteten bewilligt. Durch Jahrzehnte trugen die „Hahnenkammbahner“ diese Uniform mit erkennbarem Stolz und grenzten sich lange gegen die zum Unternehmen gehörenden „Hornbahner“ ab.

Am 8. März 1930 schrieben die „Kitzbüheler Nachrichten“: *Die Hahnenkammbahn hatte im Monat Februar einen überraschend guten Besuch aufzuweisen. Es wurden insgesamt 7.815 Personen zu Berg und 2.151 zu Tal befördert. Die durchschnittliche Tagesfrequenz betrug 250 bis 300 Personen zu Berg und 100 zu Tal.*

*In zweieinhalb Monaten (ab 20. Dezember) wurden 23.373 Personen befördert. Der stärkste Tag war der 29. Dezember mit 597 beförderten Personen. An zwei Sonntagen ergab sich jeweils eine Gesamtfrequenz von 580 Personen.*

*Die Bahn wurde durch Ministerialrat Ing. Benno Simmert einer Revision unterzogen. Die Hahnenkammbahn hat von allen österreichischen Bergbahnen in diesem Winter die höchste Frequenz aufzuweisen gehabt.*

*Für die Einheimischen wurde (in der Nachsaison) die Sperre der Fahrbegünstigung von 9 bis 12 Uhr aufgehoben, die ermäßigten „Einheimischenkarten“ konnten nun während des ganzen Tages benützt werden. Der erste fahrplanmäßige Wagen fuhr an Sonntagen bereits um 7 Uhr ab. Die letzte Talfahrt konnte man um 19 Uhr antreten.*

*Die Generalversammlung am 18. März 1930 wurde zum Wendepunkt in der Geschichte der Hahnenkammbahn. Der wesentlichste Beschluss war die Reduzierung der Verwaltungsratsstellen. Damit wurde der Wunsch des zweitgrößten Aktionärs und großen Leihgebers, Generaldirektor Dr. Julius Bueb (Berlin bzw. Sonnbüchel am Hahnenkamm), erfüllt. Ein Großteil der Kitzbüheler Bürger hatte das Verlangen*

*übel aufgenommen, weil sie die Gefahr sahen, dass die Stadtgemeinde als größter Aktionär (S 500.000) gegenüber den anderen Aktionären, die zusammen S 400.000 beigetragen haben, um ihr gutes Recht auf Stimmenmehrheit im Verwaltungsrat kommen werde. Daher wurde vertraglich festgelegt, dass die Stadtgemeinde zwei, **Dr. Bueb** und Kommerzialrat **Josef Herold** je eine Verwaltungsratsstelle erhalten. Dr. Bueb sagte schließlich zu, dass der Bürgermeister der Stadt Präsident der Bergbahn AG werde, wodurch ihm und somit der Stadtgemeinde die Entscheidung bei Stimmengleichheit gewahrt wird. Diese Regelung verhinderte, dass die Kleinaktionäre eine Vertretung im Verwaltungsrat erhalten.*

*übel aufgenommen, weil sie die Gefahr sahen, dass die Stadtgemeinde als größter Aktionär (S 500.000) gegenüber den anderen Aktionären, die zusammen S 400.000 beigetragen haben, um ihr gutes Recht auf Stimmenmehrheit im Verwaltungsrat kommen werde. Daher wurde vertraglich festgelegt, dass die Stadtgemeinde zwei, **Dr. Bueb** und Kommerzialrat **Josef Herold** je eine Verwaltungsratsstelle erhalten. Dr. Bueb sagte schließlich zu, dass der Bürgermeister der Stadt Präsident der Bergbahn AG werde, wodurch ihm und somit der Stadtgemeinde die Entscheidung bei Stimmengleichheit gewahrt wird. Diese Regelung verhinderte, dass die Kleinaktionäre eine Vertretung im Verwaltungsrat erhalten.*

*übel aufgenommen, weil sie die Gefahr sahen, dass die Stadtgemeinde als größter Aktionär (S 500.000) gegenüber den anderen Aktionären, die zusammen S 400.000 beigetragen haben, um ihr gutes Recht auf Stimmenmehrheit im Verwaltungsrat kommen werde. Daher wurde vertraglich festgelegt, dass die Stadtgemeinde zwei, **Dr. Bueb** und Kommerzialrat **Josef Herold** je eine Verwaltungsratsstelle erhalten. Dr. Bueb sagte schließlich zu, dass der Bürgermeister der Stadt Präsident der Bergbahn AG werde, wodurch ihm und somit der Stadtgemeinde die Entscheidung bei Stimmengleichheit gewahrt wird. Diese Regelung verhinderte, dass die Kleinaktionäre eine Vertretung im Verwaltungsrat erhalten.*



Ab den 1930 Jahren ging es mit der Hahnenkammbahn auch wirtschaftlich bergauf.  
Foto: Stadtarchiv



Die Verkleinerung des Verwaltungsrats hatte zur Folge, dass zwei seit den Anfängen tätige Mitkämpfer ausscheiden mussten. Der Kaufmann und Wirtschaftsfunktionär Max Werner und der Künstler Alfons Walde, der für die Werbung wertvolle Dienste geleistet hatte, verloren ihren Sitz.

Die Stadtgemeinde entsandte erfolglos eine Deputation zur Landesregierung. In einer außerordentlichen Sitzung protestierte zwar der Gemeinderat, wollte an einer folgeschweren Verzögerung aber nicht Schuld sein und bestimmte daher mit großer Mehrheit **Bürgermeister Carl Planer** und **Vizebürgermeister Hans Hirsberger** als Mitglieder. In den Aufsichtsrat wurde als Gemeindevertreter **Vizebürgermeister Josef Pair** einstimmig gewählt.

Das Aktienkapital wurde auf S 900.000 erhöht, Leihgelder konnten bis zu einem Höchstbetrag von S 700.000 beschlossen werden.

Der Winter 1929/30 – der erste im Vollbetrieb – hatte gezeigt, dass das Unternehmen Bergbahn AG rentabel sein kann. Man rechnete in der Folge mit jährlich S 200.000 an Einnahmen und hoffte, trotz der beachtlichen Summe von S 100.000 für Verzinsung und Tilgung von Leihgeldern und einem geschätzten Aufwand von S 70.000 für Betriebskosten noch einen Reingewinn zu erwirtschaften, der als Reserve angelegt werden sollte.

Im Zeitungsbericht über die Generalversammlung wurde angekündigt, dass die bisherige Preispolitik entspreche, denn die Kalkulation müsse auf Massenbetrieb aufgebaut sein. Der Gast soll nicht abgeschreckt werden und er darf keine Ursache haben, sich über hohe Kosten zu beklagen. *Der Einheimische hat erfahrungsgemäß alle Ursache, Fahrbegünstigungen zu erhalten, bezahlt doch jeder Kitzbüheler durch die Zuschläge auf Licht und Wasser und die anderen Steuern indirekt gerade genug für die Bahn.*

Die Sanierung der Bergbahn trug auch dazu bei, die Bonität ihrer strapazierten Hausbank, der eigenständigen Handels- und Gewerbebank, wieder zu heben. Das Ansehen der Bank hatte darunter gelitten, dass sie ein Guthaben von S 100.000 bei der Bergbahn hatte und Sorge bestand, dass der Betrag uneinbringlich sein könnte. Das war in einer Zeit internationaler Bankenkrachs eine besondere Belastung, die mit der Rückzahlung schon im ersten Winter mit Vollbetrieb der Bahn beendet werden konnte.

Wenige Wochen später wurde **Bundespräsident Wilhelm Miklas** – mit Glockengeläut und Böllerschüssen – in Kitzbühel empfangen und besichtigte auch die Talstation der Hahnenkammbahn.

Für den Sommer wurde ein verbilligter Tarif eingeführt. Eine Bergfahrt für Fremde kostete wieder S 5,-, die Berg- und Talfahrt S 7,50. Um für Sommergäste mit mehrwöchigem

Aufenthalt eine Gelegenheit zu billigen Fahrten zu schaffen, wurden Blocks für fünf (S 29,-) und zehn Berg- und Talfahrten (S 52,-) eingeführt, die auf Familienmitglieder übertragbar waren. Der Einheimischenblock kostete unverändert S 25,-

Am 1. Juli 1930 wurde im Anbau zum Bergstationsgebäude eine ganzjährig wirksame Postablage mit der amtlichen Bezeichnung „Hahnenkamm, Post Kitzbühel“ eröffnet. In der amtlichen Bekanntmachung wurde der Postablagebezirk mit den Baulichkeiten und Objekten umschrieben: Er umfasste nicht nur das Bergstationsgebäude und den Anbau, die Gastwirtschaften Hocheck und Steineckhütte, Klubhaus



Die Gondel der Hahnenkammbahn in den 1930er Jahren.

Sonnbühel, Thuregg, Hochbrunn, und das Haus Walde, sondern auch Streiteggghütte, Streifalpe und Ehrenbachalpe.

*Die Postablage wird mit dem zuständigen Postamt Kitzbühel täglich (außer Sonntag) zum Post austausch verbunden, und zwar an Werktagen zweimal (einmal vormittags und einmal nachmittags) an Feiertagen einmal (vormittags).*

Nichts wurde es aus dem von **Dr. Bueb** und **Komm. Rat Herold** vehement verfochtenen Plan, auf dem Streitegg-

grund einen Golfplatz zu errichten. Nach der deutlichen Ablehnung im Gemeinderat stand in der „Neuesten Zeitung“ der „Innsbrucker Nachrichten“ am 22. Juli 1930:

*Ein großzügiges Projekt auf dem Hahnenkamm – Widerstand der Stadtgemeinde*

Da wurde exakt vorge-rechnet, dass der Stadt die Vorteile eines Golfplatzes kostenlos in den Schoß fallen.

In einer folgenden Erklärung der Stadt-gemeinde wurde be-

**Kitzbühel**  
**Tirol**

**Hahnenkammbahn**

Ganzjähriger Betrieb. Fahrzeit 12 Minuten. Talstation 5 Minuten von der Dreimitte entfernt. Autoparkplatz. Von der Bergstation (sonnige Terrasse) Rundblick auf den Wilden Kaiser, die Loferer Steinberge, den Doppelgipfel des Grobglockners und die Kitzbühler Alpen. Schöner Spazierweg über die Almhöden zur Ehrenbachhöhe 1805 m, (1/4 Std.). Wanderungen von der Bergstation zur Streifeggalm (1 1/4 Std.), Zufen mit schönem Laubnbild (2 Std.), Steinbergkogel, Pengelstein, Schwarzer Kogel und Kleiner Kettenstein. Abflüge über Einsiedel oder Seibalm nach Kitzbühel (1 1/2 Std.), über Streifalm und Jenzertöfl zum Schwarzsee (2 Std.). Im Winter 22 verschiedene, leichte, lawinensichere und waldfreie Abfahrten.  
Söhnsonne – Siegeturen

**Hahnenkammbahn**

erschließt das idealste Ski-gebiet in der Umgebung Kitzbühels. 22 durchwegs leichte u. genußreiche, waldfreie und lawinensichere Abfahrten / Die Hahnenkammbahn fährt planmäßig zu jeder vollen Stunde ab 8 Uhr (Sonntag 7 Uhr) bis um 19 Uhr. Vormittags gewöhnlich ununterbrochen 12-Minuten-Verkehr. Platzvorkarten in den Hotels und Reisebüros. Fahrpreise: Bergfahrt mit Ski S 6,50, Berg- und Talfahrt S 9,-, Block zu 10 Stück für Bergfahrt mit Ski 50 Schilling

Zwei frühe Beispiele von Inseraten für die Hahnenkammbahn.

gründet, warum sie den Verkauf von 15 ha Almgrund, bezahlbar mit Aktien, abgelehnt hat. Auch die danach angedachte Verpachtung auf 99 Jahre (gegen insgesamt S 10.000) fand nicht die Zustimmung der Gemeinde. Eine projektierte Straße von der Bergstation bis Streitegg hätte die Bergbahn AG erhalten müssen. Bemerkenswert ist noch der Hinweis beim Golfprojekt: *Er hat auch das komfortable Klubhaus Sonnbühel erbaut, das über eine eigene Almwirtschaft verfügt und imstande ist, durch künstliche Düngung der Grasflächen über Winter auf 1700 m Höhe 16 Kühe zu füttern.*

Zugunsten der Einheimischen wurden „billige Herbsttage“ angesetzt. An Sonntagen und jeweils am Mittwoch kostete eine Berg- und Talfahrt nur drei Schilling. *Nicht nur an den Sonntagen, sondern auch unter der Woche führte ein Sonderwagen nach dem anderen die Gäste auf den Hahnenkamm. Am vorletzten Sonntag im Oktober wurde die Höchstleistung mit 400 Personen erreicht („Tiroler Grenzbote“, 29. Oktober 1930)*

In dieser Zeitung war am 6. Dezember 1930 zu lesen:

*Ein über vier Tonnen schweres Drahtseil der Hahnenkammbahn wurde am 1. Dezember durch die Speditionsfirma Mariacher mit drei Paar Pferden vom Bahnhof zur Talstation geliefert. Das neue Zugseil ist der Ersatz für das schadhaft gewordene Seil.*

Im Februar 1931 wurden vom Zeppelinwerk zwei Gondeln aus Duraluminium geliefert. Nun konnten jeweils 18 Personen in einen Wagen, die Stundenleistung stieg auf 70 Personen, der Einstieg war vorne.

Die Jahresfrequenzen pendelten sich über 50.000 Beförderungen (Berg und Tal) ein. 1931 wurden erstmals mehr als 50.000 Gäste gezählt.

Im Frühsommer 1933 waren 50 Prozent der langfristigen Verpflichtungen getilgt. Damit konnte die Gemeinde entlastet werden, die das gesamte Aktienkapital verpfändet hatte. Dazu kamen hohe Gemeindesteuersätze. Das erleichterte auch das Bemühen des neuen **Bürgermeisters Josef Herold** – er folgte dem Kurzzeitbürgermeister **Ernst Reisch** – die Schulden der Stadtgemeinde zu senken.

1933 kam es erstmals zu einer Gewinnausschüttung an die Aktionäre. Schlagartig wurde aus den früheren Gegnern der Bahn Gegner der Beteiligung der Stadt an der Gesellschaft.

Die Jahresfrequenz 1934 fiel wegen der „Tausendmark-Sperre“ durch das Deutsche Reich (ab Jänner 1933 Reichskanzler Adolf Hitler) knapp unter 50.000 Gäste. Da Kitzbühels Fremdenverkehr internationaler aufgestellt war, kam es nicht zu der katastrophalen Entwicklung wie etwa im Zillertal.

Ein großer Brand im **Hotel Ehrenbachhöhe** veranlasste die Bergbahn AG zum Bau einer



*Durch den großen Erfolg der Hahnenkammbahn kam es oft zu stundenlangen Wartezeiten in der Talstation.*

Güterbahn, die innerhalb von acht Stunden 12 Tonnen Last transportieren sollte. Die auffällig gewordene Hilfsbahn aus der Bauzeit wurde abtragen, die Güterbahn konnte erst lange nach dem Wiederaufbau des Hotels übergeben werden.

Zum Problem wurden die Wartezeiten – vier Stunden und mehr in der Hochsaison. Davon waren nicht nur die einheimischen Gäste betroffen, die an Vormittagen praktisch überhaupt nicht mehr auffahren konnten, sondern auch immer mehr ausländische Gäste.

Nicht unerwähnt kann bleiben, dass im Jahr 1926 der erste Skiaufzug Tirols auf der damaligen Hinterbräuleiten eröffnet wurde. **Franz Graf Schlik** und **Max Werner** betrieben ihn mit einem 20-PS-Schiffsmotor. Die Anlage brannte am Faschingsdienstag 1928 ab.

Die zweite Anlage entstand nach dem Plan von **Ing. Wido Messerklinger**, der darauf ein Patent besaß (gebaut von der Fa. Benedikt Golser). Der Betriebsleiter der Hahnenkammbahn setzte damals – Skilifte gab es noch nicht – auf Schlitten im Pendelverkehr.



*Der Umbau der Hahnenkammbahn im Jahr 1938 wurde von den NS-Machthabern als deren Verdienst dargestellt.*

*Fotos: Stadtarchiv*

Die Entwicklung des Massenski- laufs erforderte Überlegungen der Bergbahn AG für einen Umbau der Hahnenkammbahn. Er konnte 1937 nicht mehr durchgezogen werden. Die Fertigstellung im Jahr 1938 verzögerte sich bis zum Jahresende, weil die beteiligten Firmen mit Aufträgen zur militärischen Besetzung des Sudetenlandes eingedeckt wurden. Bürgermeister **Komm. Rat Josef Herold** erlebte die Fertigstellung nicht mehr. Publizistisch wurde der praktische Neubau zur „schnellsten Seilbahn Großdeutschlands“ von der gleichgeschalteten Presse fälschlicherweise als ausschließliches Verdienst der neuen NS-Machthaber dargestellt.



## Tagesmutterprojekt des Sozialsprengels

### Ein Rezept: Kinderbetreuungssupp`n

Man nehme bei den Tagesmüttern die kleinen Gruppen,  
sie sind das Kräutersalz in der Betreuungssupp`n.  
Wie das Gemüse quer durch den Garten  
fehlen noch die Krappelstüb`n und der Kindergarten.  
Man köchle alles zusammen einige Stunden,  
das tut den Geschmack erst abrunden.  
Die Kinder groß und klein kommen als wichtige Einlage rein,  
zum Schluss mischt man noch Kompetenz und Spaß dazu,  
dann wird sie von allen aufgegessen im Nu.  
A g`misches Grünzeug nu drüber,  
dann bleibt sicher nix über,  
gemeinsam wird dann nu aufg`ramt,  
so schmeckt`s bei uns im Tirolerland.

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitsprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg  
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Tagesmütter betreuen Kinder von 0 bis 14 Jahren – kompetent, flexibel und liebevoll. Besonders die Aller kleinsten fühlen sich in der familiären Atmosphäre wohl, und die Schulkinder freuen sich zu Mittag auf eine warme Mahlzeit und auf Lernunterstützung bei der Tagesmutter. Die klare Struktur und der geregelte Ablauf der Betreuung kommen den Bedürfnissen der Kinder sehr entgegen. Tagesmütter orientieren sich bei der Betreuung in hohem Maße an den Arbeitszeiten der Eltern, dadurch ist die Betreuung am Abend bis 20 Uhr und am Samstag möglich. Flexible Betreuungszeiten oder saisonale Ferienbetreuungen sind für uns selbstverständlich.

Informationen und Auskünfte über freie Plätze erhalten Sie unter der Telefonnummer 05356/75280-580 oder per E-Mail unter [tagesmuetter@sozialsprengel-kaj.at](mailto:tagesmuetter@sozialsprengel-kaj.at)  
Besuchen Sie auch unserer Homepage:  
[www.sozialsprengel-kaj.at](http://www.sozialsprengel-kaj.at)



*Keine Suppe kochen aber einen guten Kuchen backen – das macht Spaß. Diese Beiden genießen es offensichtlich daheim bei ihrer Tagesmutter.*

### Eröffnungsfeier forKIDS Therapiezentrum



Wir laden Sie herzlich zur Eröffnungsfeier des forKIDS Therapiezentrums ein. Im Rahmen des Nachmittags der offenen Tür stellen wir Ihnen gerne unser Angebot und unsere Räumlichkeiten vor.

**Freitag, den 5. Mai 2017, 15 bis 19 Uhr**  
**Gesundheitszentrum Kitzbühel, Hornweg 28**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Stephan Mader (Bereichsleitung Behindertenarbeit  
Diakoniewerk Tirol) und  
Mag.a Dr.in Regina Brassé (Leitung forKIDS Therapiezentrum)



### Vogelschutzprojekt der Volksschule

*Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernahmen. Die Nistkästen wurden speziell für Blau-Tannen und Schwanzmeisen gebaut. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung geht an die beteiligten Firmen.*

# Fasching in der Kinderkrippe

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitsprägnel  
Kitzbühel, Auerach und Jochberg  
Tel. 0 53 56 / 752, 80

„A, A, A der Fasching der ist da!  
Ich setz mir eine Maske auf,  
wer bin ich denn, wer kommt denn  
drauf?“

Fasching ist ein Fest, das in der Kinderkrippe Sonnenschein jedes Jahr mit viel Freude begangen wird.

Passend zum Monatsthema feierten die verkleideten Erzieherinnen mit den 50 Kindern unter dem Motto „alles rund ums Krankenhaus“, eine gelungene Faschingsparty.

In den Wochen davor wurde die Krippe mit Papierschlängen sowie selbstgebastelten Clowns geschmückt.

Jedes Kind bastelte aus einer alten Schuhschachtel einen eigenen Doktorkoffer. Diese wurden Dank der Unterstützung des Altenwohnheims mit Pflastern, Verbänden und kleinen Plastikspritzen gefüllt. Natürlich wurde im Vorfeld schon viel Krankenhaus gespielt und immer wieder erwähnt, dass sich die Erzieherinnen im Fasching als Doktor, Sanitäter oder Krankenpflegerin verkleiden werden. Auch die Kinder erzählten schon Tage vor dem Fest von ihren ausgefallenen Kostümen. Die Kinder können durch Rollenspiele und die Verkleidung das ganze Jahr in andere Rollen schlüpfen. Ob den einen Tag als Polizist oder am nächsten als Puppenmama, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Durch die intensive Vorbereitung auf Fasching erleben die Kinder diesen einen Tag jedoch als etwas ganz besonderes.

Am Vormittag des Faschingsdienstags ging es in der Kinderkrippe Sonnenschein dann hoch her. Stolz präsentierten die Ein- bis Dreijährigen ihre, teils von den Eltern selbstgemachten, Kostüme. Neben dem allzeit beliebten Kinderschminken wurde getanzt, lustige Geschichten erzählt und Lieder gesungen. Zur Stärkung gab es für alle Faschingskräften.

Ob Prinzessin, Feuerwehrmann, Krankenpflegerin oder Cowboy, alle fanden gefallen an dem närrischen Fest und freuen sich schon wieder aufs nächste Jahr.

Kinderkrippe Sonnenschein  
Hornweg 28 6370 Kitzbühel,  
Tel: +43 5356 75280 585  
kinderkrippe@sozialsprenkel-kaj.at  
www.sozialsprenkel-kaj.at





Gesundes  
Kitzbüchel

## Mit Entspannung zu mehr Gesundheit

Regelmäßige Entspannung trägt wesentlich zu unserer Gesundheit und zu unserem Wohlbefinden bei und ist elementarer Bestandteil für einen gesunden Körper und eine gesunde Psyche! Aus genau diesem Grund zeigt sich Gesundheits-Referentin Mag. (FH) Andrea Watzl über das Projekt „Traumreise“ im Kindergarten begeistert.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel ermöglicht den Kindergartenkindern im März und April eine Art der Entspannung mittels Traumreisen kennenzulernen. Dipl. Kindercoach Tanja Puchinger-Kuster gestaltet in Kleingruppen besondere Entspannungs-Auszeiten mit den Kindern. In angenehmer Atmosphäre erleben die Kinder mit besonderen Geschichten eine gedankliche Reise. Durch das Zuhören und „Erleben“ der Geschichte in der eigenen Phantasie kommt es zur Ruhe und Gelassenheit.

Neben den Zeiten der Anspannung, braucht es auch



Gesundheitsreferentin GR Mag. (FH) Andrea Watzl (links), Dipl. Kindercoach Tanja Puchinger-Kuster und Kindergartenleiterin Monika Schöngsibl (rechts) mit den Kindergartenkindern – bereit für die erste Traumreise.

Zeiten der Erholung, um sich wohl zu fühlen.

Jeder Mensch hat seine eigenen individuellen Erholungsstrategien: ein Nickerchen

zwischendurch, die morgendliche Joggingrunde, ein gemeinsames Fußballspiel, eine Meditation in der Natur, ein Kartenspiel mit Freunden...

Finden Sie heraus wie Sie am besten Erholung in Ihr tägliches Leben einbauen, entdecken Sie unsere Natur und die Vielzahl unserer Vereine!

## Weltgesundheits-Tag: 7. April 2017 – Depression

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erinnert mit diesem Tag an Ihre Gründung und rückt dabei vorrangige Gesundheitsprobleme in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit – Thema 2017: Depression!

Weltweit leiden ca. 340 Millionen Menschen unter einer Depression – laut WHO werden Depressionen bis 2020 die zweithäufigste Ursache für Arbeitsunfähigkeit oder „verlorene Jahre“ sein! Stimmungsschwankungen gehören zum Mensch-Sein, Trauer als Reaktion auf einen Schicksalsschlag ist natürlich – eine Depression ist nicht



einfach zu erkennen, bedarf aber einer entsprechenden Hilfe!

Betroffene bzw. deren Angehörige wenden sich am besten vertrauensvoll an Ihren Hausarzt. Depression ist eine

weit verbreitete Erkrankung, über die die Medizin heutzutage gut Bescheid weiß und effiziente Hilfe anbieten kann. Erfahrene Ärzte bieten den Patienten mit Einfühlungsvermögen und Verständnis die individuell notwendigen Therapien und

verweisen bei Bedarf zu psychotherapeutischen Spezialisten. Bei Depression Hilfe zu suchen ist notwendig, wichtig und hat mit Stärke zu tun.

... weil es um die eigene Gesundheit geht, let's talk – depression – du bist nicht allein!

### REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

#### Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **6. April 2017**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



**Analog ade**



# Willkommen HD!

Mit 1. Mai stellen wir die Ausstrahlung aller analogen TV-Programme ein – um Platz zu schaffen für weitere gestochen scharfe HD-Programme. Freuen Sie sich auf satte Farben, ein Klangerlebnis wie im Kino und eine Sendervielfalt, von der Sie bisher nur träumten.

**So stellen Sie auf digitales Kabelfernsehen um:**

Bei älteren Geräten wie Röhrenfernseher und älteren Flachbildschirmen benötigen Sie einen externen Kabelreceiver (auch Empfangsbox oder Kabelbox genannt) – der kostengünstig bei den Stadtwerken bezogen werden kann. Manche Flachbildfernseher verfügen bereits über einen integrierten DVB-C-Empfangsteil (Tuner, siehe Gerätebeschreibung). Wenn dem so ist, dann müssen Sie nur am TV-Gerät im Einstellungs Menü auf digitalen Empfang umstellen und einen Sendersuchlauf für die digitalen Programme durchführen.

Falls beim Start des automatischen Suchlaufes eine „Netzwerk ID“ (= Netzwerk Adresse) benötigt wird, geben Sie „100“ ein. Die Startfrequenz lautet: 322.000 MHz. So findet Ihr neues Gerät in kürzester Zeit alle verfügbaren digitalen Programme und speichert diese automatisch ab.

**Ein neuer Fernseher soll her? Dann beachten Sie bitte:**

Wichtig ist, daß das Gerät den Standard zum Empfang von digitalen TV-Programmen über das Kabel-Netz (DVB-C) erfüllt.

Haben Sie Fragen? Das Team der Stadtwerke Kitzbühel ist gerne für Sie da.

**Radio bleibt:**  
Analoge UKW-Programme können weiterhin empfangen werden



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

*... immer eine Frequenz voraus*

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

- Strom**
- Wasser**
- Verkehrsbetrieb**
- Kabel-TV, Internet**
- Kanal**



# NIGHTPARK

SPRINGCLUB

**Megablast**  
(Soy Como Soy / Ibiza)

**Ivory Parker**  
(Live Beatbox & DJ Set)

**DJ Blue Fox**

**Lenelux**  
(Visual Art)

**SAMSTAG 08.04.17**  
**SPORTPARK KITZBÜHEL**

Tickets: in allen Raiffeisenbanken mit Ermäßigung für Club-Mitglieder, Kitzbühel Tourismus, Sportpark Kitzbühel, Blue Tomato Wörgl, [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com),  
Infos: [www.nightpark.info](http://www.nightpark.info), Beginn: 21 Uhr



## Die Olympische Flamme in Kitzbühel

Auf ihrem Weg von Athen ins steirische Schladming kam bei einem Fackellauf die Olympische Flamme auch in Kitzbühel vorbei. In Schladming fanden heuer von 14. bis 25. März die „Special Olympic World Winter Games“ statt. Veranstalter des Fackellaufs ist der „Law Enforcement Torch Run“, eine internationale Vereinigung von Polizeikräften aus mehr als 40 Ländern, die die Idee der Special Olympics seit 1981 unterstützt. In Kitzbühel wurden die Fackelläufer und Athleten von Schülern und Kindergartenkindern gemeinsam mit offiziellen Abordnungen begeistert empfangen.

**paagira**  
pr & events

## NIGHTPARK Spring Club Kitzbühel

Kitzbühel Tourismus, Raiffeisen Club und KitzKultur präsentieren am Samstag, den 8.4.17 den NIGHTPARK Spring Club

Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn verwandelt sich der Sportpark Kitzbühel mit Skybar und Dachterrasse noch einmal zum NIGHTPARK! Der bereits legendäre Club mit internationalen Star-DJs ist das große Party-Highlight zum Saisonfinale in Kitzbühel - in Kooperation mit Kitzbühel Tourismus und Raiffeisen.

**Megablast (Soy Como Soy)** aka Sascha Weiß mixt frischen Sound aus Ibiza und Ivory Parkers Beats samt Live Beatbox Show sorgen für jede Menge Partystimmung. Dazu gibt es local Support von DJ Blue Fox und Lenelux. Infos & Tickets unter [www.nightpark.info](http://www.nightpark.info).

**Megablast (Soy Como Soy)** aka Sascha Weiß mixt frischen Sound aus Ibiza, wo der DJ und Producer vom Wiener Duo Makossa & Megablast seit einigen Jahren lebt und arbeitet. Seine musikalischen Wellen bringen House, World, Techno und Electronica sowie Afro- Latin Grooves seiner wöchentlichen Sendung auf Ibiza Global Radio nach Kitzbühel.

Mit der Urgewalt eines Erdbebens vergleichbar, vibrieren und explodieren Ivory Parkers Beats direkt auf den Synapsen seiner Zuhörerschaft, erzeugen Partystimmung und euphorische Zustände bis hin zu multiplen Orgasmen. Er lässt in seine Live Beatbox-Performance D&B, Electro, Dubstep und Reggae Grooves einfließen und ist zudem vierfacher Beatbox-Champion. Wo Ivory Parker drauf steht, sind fette Beats kombiniert mit ausgelassener Stimmung drin!

**DJ Blue Fox** ist ein junger aufstrebender DJ aus Kitzbühel! Bei seinem Auftritt kann man eine Mischung aus Future- House, den aktuellsten Charts, Drum&Bass und Hip-Hop erwarten.

Ins rechte Licht rückt diesen Abend eine ebenfalls aufstrebende Visual Art- Künstlerin: Für die richtige Optik beim Nightpark sorgt diesmal Lenelux.

## NIGHTPARK

**Megablast / Soy Como Soy - Ibiza**  
**Ivory Parker - Live Beatbox & DJ Set**  
**DJ Blue Fox**  
**Lenelux / Visual Art**

**Sa, 8. April 2017, 21 Uhr**  
**Sportpark Kitzbühel**

Supported by: Kitzbühel Tourismus, Raiffeisen Club, KitzKultur, Blue Tomato, Strongbow, Red Bull, Don Luigi, Paagira PR&Events, ÖTicket  
Beginn: 21 Uhr. Tickets gibt es in allen Raiffeisenbanken (Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder), bei Kitzbühel Tourismus, ÖTicket unter [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com). Infos unter [www.nightpark.info](http://www.nightpark.info)

Tickets: Vorverkauf in allen Raiffeisenbanken (Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder); bei Kitzbühel Tourismus Hinterstadt



Seit fast 50 Jahren ist Rudolf Luxner Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kitzbühel. Kürzlich konnte er seinen 75. Geburtstag feiern. Wie bei der heimischen Feuerwehr üblich, wird auch jenen Kameraden, die bereits in „Feuerwehr-Pension“ sind, gedacht. Aus diesem Grund statteten Feuerwehrkommandant Alois Schmidinger, Vizekommandant Albert Haas und Vorstandsmitglied Konrad Wieser im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler dem Jubilar einen Geburtstagsbesuch ab. Von Seiten der Stadt kommt neben den Wünschen zum Jubeltag ein herzliches Dankeschön für den jahrelangen Einsatz für die Kitzbüheler Bevölkerung.

## Mercedes-Benz Sportpark

SALEWA  
**Kletter  
Kitz**

### Speedklettern in der Kletterhalle Kitzbühel

Wie jedes Jahr veranstalteten der ÖAV Kitzbühel und die Kitzbüheler Kletterhalle auch heuer zwei Kletterbewerbe. Mit gut 100 Teilnehmern aus ganz Tirol war die Halle zum Bersten voll.

Das Publikum bekam Duelle an der Speedwand zu sehen, die an Spannung nicht zu überbieten waren. Am Vormittag hatten Kinder und Jugendliche aus dem Breitensportbereich die Chance, sich im Wettkampf zu messen. Es waren hervorragende Zeiten zu sehen, die sich durchaus mit Spitzensportlern messen könnten. Bei der Siegerehrung übergaben Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Vizebürgermeister Walter Zimmermann gemeinsam mit Jonny Möllinger (1. Vorsitzender ÖAV Kitzbühel) die Preise an die strahlenden Kinder.

**Sieger Mini:** Jana Haller, Florian Hiebaum (beide ÖAV Kitzbühel)  
**Sieger Kinder:** Sarah Huber (ÖAV Waidring), Benito Breiffellner (ÖAV Kitzbühel)  
**Sieger Schüler:** Hannah Thaler (Reith im Alpbachtal), Daniel Winkler (ÖAV Kitzbühel)  
**Sieger Damen:** Hannah Seibl (ÖAV Wilder Kaiser)  
**Sieger Herren:** Matthias Leimer (ÖAV Kitzbühel)



Am Nachmittag wurde die Tiroler Meisterschaft für Kinder und Schüler ausgetragen. Die knappen Entscheidungen machten den Bewerb bis zur letzten Sekunde spannend. Die 17 Meter hohe Wand wurde in Zeiten bis zu unter 15 Sekunden bezwungen! Der Präsident des Tiroler Kletterverbandes Wolfgang Jehle und Vizepräsident des Österreichischen und Tiroler Kletterverbandes Gernot Spitzenstätter übergaben gemeinsam mit Jonny Möllinger (1. Vorsitzender ÖAV Kitzbühel) und Mag. Joe Obermoser (Kassier ÖAV-Kitzbühel) die Medaillen an die neuen Tiroler Meister im Speedklettern.

**Tiroler Meister:** Jana Steidl (ÖAV Imst-Oberland), Raffael Gruber (NFÖ Axams), Joelina Wendt (ÖAV Imst-Oberland), Thomas Millinger (ÖAV Wilder Kaiser).

**Tiroler Vizemeister:** Lisa Berner (ÖAV Kitzbühel), Moritz Kronberger (ÖAV Kitzbühel), Charlotte Kofler (ÖAV Kitzbühel), Robin Kirchmair (ÖAV Innsbruck).

Ein großer Dank geht an alle Mitarbeiter und Helfer des Bewerbes sowie an den Skiclub Kitzbühel, der immer für die perfekte Zeitnehmung des Speedkletterns garantiert.





KULTUR

STADT KITZBÜHEL

O S T E R  
K O N Z E R T

# Academia Leopoldina

JOSEPH HAYDN (1732–1809) AUS DEM ORATORIUM

## „Die Jahreszeiten“

FÜR STREICHER BEARBEITET  
VON SIGISMUND NEUKOMM (1778–1858)

Werner Neugebauer und Irina Rusu, Violine

Herbert Lindsberger, Viola

Detlef Mielke, Violoncello

Johannes Gasteiger, Kontrabass

SPRECHER:  
Gustav Themel

Palmsonntag, 9. APRIL 2017

20 UHR

in der STADTPFARRKIRCHE

Kitzbühel

Erwachsene: € 16,- Jugendliche: € 9,-





# Hecht geil! Das erste Jugendkonto mit gratis Unfallversicherung und Burton-Rucksack.

Auch dieses Jahr bieten wir wieder ein spezielles Angebot für Jugendliche: Zu jedem Raiffeisen-Jugendkonto gibt es nicht nur einen coolen BURTON-Rucksack, sondern auch eine Unfallversicherung gratis!

## Lässiges Gewinnspiel

Als besonderes Highlight wartet noch ein Gewinnspiel mit mega attraktiven Preisen (H&M- oder Intersport-Gutscheine im Wert von 150,- Euro, eBook-Reader inkl. Lederhülle oder Amazon Fire TV-Sticks mit kostenlosem Netflix für 1 Jahr) auf euch. Von Mitte März bis Ende Mai werden wöchentlich 3 Gewinner ermittelt – Hecht geil eben!

## Jugendkonto mit vielen Vorteilen

Jugendliche, die jetzt ein Jugendkonto eröffnen, dürfen sich freuen: Sie genießen nicht nur die vielen Vorteile des Jugendkontos wie etwa gratis Mobile- oder Online-Banking, kostenlose Kontoführung und Raiffeisen Club-Ermäßigungen für Konzerte und Top-Events. Sie erhalten zusätzlich einen kostenlosen BURTON-Rucksack und eine gratis Unfallversicherung. Weiters können sie noch bei unserem Gewinnspiel mega coole Preise gewinnen!

## Club-Paket aktivieren

Und natürlich kommen auch bestehende Raiffeisen Club-Kunden nicht zu kurz: einfach bis 31. Mai Club-Paket aktivieren, Burton-Rucksack kassieren und am Gewinnspiel teilnehmen!

Alle weiteren Infos erhältst du in deiner Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann!



**Christian Noichl**  
Jugendberater  
Bankstelle Raiffeisen  
Haus Kitzbühel  
05356/6960-44 171  
christian.noichl@rrb.at



**Sonja Hauser**  
Jugendberaterin  
Bankstelle Vorderstadt  
05356/6960-44 165  
sonja.hauser@rrb.at

**Hecht geil!**

Das erste Jugendkonto mit gratis Unfallversicherung und **BURTON**-Rucksack. Raiffeisen. Dein Begleiter.  
Mehr Infos auf [www.club-tirol.at](http://www.club-tirol.at)

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.



Freitag, 07. April, 20.00 Uhr



### **Kabarett Lisa Fitz**

Wie immer spielt, spricht und singt Lisa Fitz in ihrem neuen Programm „WELTMEISTERINNEN - gewonnen wird im Kopf“ komödiantisch und virtuos in mehreren Rollen.



Samstag, 22. April, 21.00 Uhr



### **Miss Tirol Wahl**

Durch mehrere Vorwahlen in ganz Tirol, haben sich die Kandidatinnen über die letzten Monate qualifiziert. Nach den Wertungsdurchgängen in Mode und Bikini, werden sich die fünf Punktebesten Missen im Finaldurchgang nochmals der prominenten Jury stellen.



Freitag, 12. Mai, 20.00 Uhr



### **Kabarett Elke Winkens**

„ALLES GELOGEN“ – Elke Winkens wirft mit Ihnen einen Blick hinter die Kulissen des Showgeschäfts und gewährt Einblick in persönliche Erlebnisse. Sie singt, tanzt an der Stange, erzählt Geschichten aus ihrem Leben: Wieso eine Frau um die 40 in unserer Gesellschaft nicht alleine leben darf. Wie sie über ihre Verhältnisse lebt und trotzdem unter ihrem Niveau. Und warum der Spitzname ihrer Kindheit hier in Österreich zum Problem wurde.



Freitag, 09. Juni, 20.00 Uhr



### **Kabarett Tricky Niki**

Willkommen in HYPOCHONDRIA, dem Land der Wahnvorstellungen, Zwänge und Lachattacken. Dort, wo man auch ohne grünen Daumen traumhafte Neurosen züchtet, das stille Örtchen der beste Platz für einen Shitstorm wäre - und auch ein Einweg-Handschuh keinen Ausweg darstellt. Da, wo schmutzige Gedanken immer noch sauber bleiben und man sich über den Sensenmann totlachen darf.

**Kartenvorverkauf:** [www.oeticket.at](http://www.oeticket.at) oder im Casino Kitzbühel  
Bitte beachten Sie: Eintritt zur Veranstaltung im Rahmen der Besuchs- und Spielordnung der Casinos Austria AG. Volljährigkeit und amtlicher Lichtbildausweis erforderlich.

ServiceLine: +43 (0)5356 62300-110  
[kitzbuehel.casinos.at](http://kitzbuehel.casinos.at)  [facebook.com/casino.kitzbuehel](https://facebook.com/casino.kitzbuehel) 

  
**CASINO KITZBÜHEL**

Das Erlebnis.

[www.sparkasse-kitzbuehel.at](http://www.sparkasse-kitzbuehel.at)

**SPARKASSE**   
Kitzbühel  
Und vieles wird möglich!

# Willkommen bei der flexiblen Wohnbaufinanzierung.

Wir informieren Sie gerne  
über Wohnbaufinanzierung,  
Wohnkredit, s Bauspardarlehen  
sowie Förderungsmöglichkeiten  
für Ihr Projekt.  
Vereinbaren Sie jetzt Ihren  
Beratungstermin:  
Tel. 050100 78600



\*Sie erhalten ein Makita DMR 102 Baustellenradio bei Eröffnung eines Bau- & Wohnkontos ab einem Finanzierungsvolumen von EUR 70.000,-. Einmalige Bearbeitungsgebühr 1% vom Finanzierungsbetrag. Solange der Vorrat reicht, keine Barablässe.



## Land Tirol ehrt Tiroler Familienbetriebe



Das Land Tirol ehrt auch heuer wieder Tiroler Traditionsunternehmen. Es handelt sich um eine Ehrung, bei der Unternehmen mit 30, 40, 50, 60, ...jähriger Betriebstätigkeit ausgezeichnet werden.

Durch diese Auszeichnung soll die Wertschätzung des Landes Tirol für das Unternehmertum zum Ausdruck gebracht werden. Darüberhinaus wird die Veranstaltung eine Feierstunde sowie ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz der Tiroler Traditionsbetriebe um die regionale Wirtschaft sowie eine Gelegenheit des persönlichen Austausches zwischen Unternehmen und Politikern sein.

Bei dieser Veranstaltung werden kleine und mittlere Unternehmen wie auch Großunternehmen ausgezeichnet. Der Fokus richtet sich dabei ausschließlich auf Unternehmen, die MitarbeitInnen beschäftigen.

Weitere Informationen hinsichtlich der genauen Kriterien dieser Auszeichnung können im Internet unter [www.tirol.gv/unternehmerehrung](http://www.tirol.gv/unternehmerehrung) abgerufen werden. Detaillierte Informationen gibt es auch bei der Abteilung Wirtschaft per E-Mail unter [wirtschaft@tirol.gv.at](mailto:wirtschaft@tirol.gv.at) oder telefonisch unter 0512/508 2402.

## Sprechtage der Tiroler Heimanwältin

Elvira Havei



am Mittwoch, den 19. April 2017,

von 10.30 bis 13.00 Uhr

im Altenwohnheim Kitzbühel GmbH

Kostenlose Telefonnummer 0800 800 504

## „Der aktuelle Selbstschutztipp“ Wenn es Frühling wird im Garten ...

Der Winter ist endgültig vorbei. Die Wiesen werden langsam grün, Bäume und Sträucher treiben bereits aus oder blühen sogar schon. Jetzt beginnt auch die Arbeit im Hausgarten und mancher Hobbygärtner wird bedauerlicherweise um eine schmerzvolle Erfahrung reicher werden.

Etwa 17.000 Personen erleiden jährlich einen Unfall bei der Gartenarbeit. Dabei handelt es sich keinesfalls um harmlose Bagatellunfälle. Prellungen, Knochenbrüche, Schnittverletzungen und Stichwunden sind die häufigsten Verletzungsarten. Für 10 % der Verletzten bedeutet dies sogar eine mehr als dreiwöchige Arbeitsunfähigkeit. Im heurigen Gartenjahr sollen Sie einige Sicherheitsratschläge stets begleiten:

### Halten Sie Ordnung!

Werkzeuge wie Haue, Rechen, Harke u. a. nicht achtlos zur Seite legen – zu leicht könnte man selber oder eine andere Person drüberfallen oder draufsteigen.

### Verwenden Sie qualitativ hochwertige Geräte!

Rasenmäher und Gartenhäcksler weisen ein recht unterschiedliches Sicherheitsniveau auf. Lassen Sie sich also beim Kauf ausführlich beraten und beachten Sie vor allem die Betriebsanleitung des Gerätes. Die Hauptunfallgefahr liegt nämlich in der leichtsinnigen Handhabung.

### Tragen Sie zweckmäßige Arbeitskleidung!

Die Wahl der Oberbekleidung und des Schuhwerkes soll nicht nur nach Bequemlichkeit getroffen werden, sondern möglichen Unfallursachen (Ausrutschen, Hängenbleiben) entgegenwirken.

### Verzichten Sie auf Chemikalien!

Diese bedeuten nicht nur ein Gesundheitsrisiko – vor allem bei unsachgemäßer Anwendung –, sondern gefährden auch viele Nützlinge in Ihrem Garten.

### Vorsicht bei der Obsternte!

Jeder 10. Gartenunfall ist ein Sturz von der Leiter. Verwenden Sie daher nur einwandfreie Leitern und treffen Sie Vorkehrungen gegen Umkippen und Wegrutschen.

### UND NOCH EINS!

Denken Sie an Ihre Kleinkinder! Entfernen Sie giftige Pflanzen aus Haus und Garten – auch wenn sie noch so schön blühen (Maiglöckchen, Fingerhut, Eisenhut u. v. a. m.).

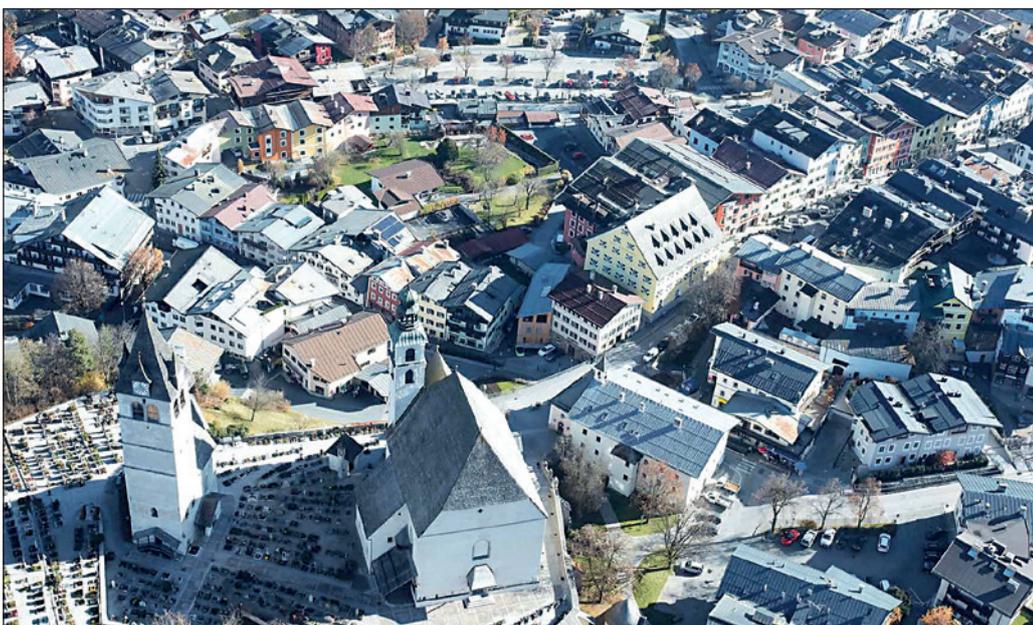
## Ausstellung zu Stadt- und Ortsbildschutz im Museum Kitzbühel

Tirols historisch gewachsene Städte und Dörfer sind seit jeher Kleinode des Landes, für deren Erhalt 1976 das Stadt- und Ortsbildschutzgesetz, kurz SOG, geschaffen wurde. Anlässlich seines 40jährigen Bestehens tourt die Ausstellung „Kontinuität und Wandel. Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976 – 2016“ des Archivs für Baukunst der Universität Innsbruck durch das Land, die von 29. April bis 13. Mai 2017 Station im Museum Kitzbühel macht.

Die Ausstellung stellt auf 60 großformatigen Tafeln alle zwanzig Schutzzonen in Tirol vor, zu denen neben den Altstädten Halls, Innsbrucks oder Rattenbergs auch jene von Kitzbühel zählt. Zusätzlich werden ausgewählte Bauten und die Maßnahmen präsentiert, die vom SOG gefördert und beratend unterstützt wurden. In Kitzbühel sind dies die in jüngerer Zeit sanierten Objekte Bezirkshauptmannschaft, Marienheim, Kitz Galleria, Altes Finanzamt und Tiefenbrunnerstadel.

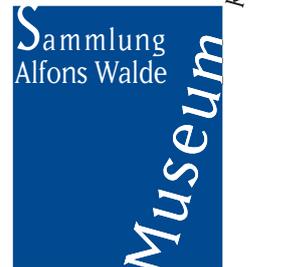
Mit der Dokumentation der in der Ausstellung gezeigten Gebäude wurde der in Hall in Tirol geborene Architekturfotograf David Schreyer beauftragt, der Wert auf eine Darstellung jenseits der üblichen Sehgewohnheiten legt. Zudem wurden eigens für die Ausstellung sämtliche Schutzzonen mit Helikopter und Drohnen befliegen. Die Schau bietet damit über die Vorstellung einzelner Projekte hinaus bisher nicht mögliche Blicke auf Tirols Altstädte und ihre spektakulären Umgebungen.

Zur Eröffnung spricht am 28. April um 19 Uhr DI Walter Hauser, Leiter des Bundesdenkmalamtes Tirol. Zur Finissage sollen mit dem SOG befasste Fachleute im Rahmen einer speziellen Altstadt- und Ausstellungsführung die Situation in Kitzbühel umfassend beleuchten. Der genaue Termin dieser Veranstaltung wird bekannt gegeben.



Kitzbühels Altstadt steht im Fokus einer Ausstellung im Museum Kitzbühel.

Foto: Archiv für Baukunst, Universität Innsbruck



### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32  
Tel. +43 (0)5356 67274  
[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)  
[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Öffnungszeiten:

Bis 15. April 2017:  
Di – So 14 – 18 Uhr  
Sa 10 – 18 Uhr

Ab 18. April 2017:  
Di – Fr 10 – 13 Uhr  
Sa 10 – 17 Uhr

### Sonderausstellungen

bis 15. April 2017:  
**Michael Hofer, Bergmann  
und Maler**  
Donnerstag, 13. April, 18 Uhr:  
Letztmalige Führung durch  
die Ausstellung

29. April bis 13. Mai 2017:  
„Kontinuität und Wandel“

### Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
T+F: +43(0)5356/64588  
[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



## Arbeiten und Anpacken

Von Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

Der Start ins neue Jahr ist immer mit guten Vorsätzen gepflastert, und so werden in großen Inszenierungen dann diverse Pläne und Konzepte geliefert. Das ist auch gut so, denn ohne Ziel und Plan zu agieren macht wenig Sinn. Blickt man auf die Ebene des Bundes, so fehlt es aber nicht an guten Vorschlägen und Absichten, sondern ganz einfach am Umsetzen.

Wir in den Gemeinden haben schon längst einen Plan A, nämlich Arbeiten und Anpacken. Und man muss kein Prophet sein, um zu wissen, dass wir auch in diesem Jahr all unsere Kraft einsetzen müssen, um Aufgaben und Probleme zu lösen. Obwohl wir einen halbwegs vernünftigen Finanzausgleich erreicht haben, sind bei weitem nicht alle Sorgen erledigt. Die Integration der tausenden Zuwanderer wird die Gemeinden weiter massiv fordern, die Kosten im Bereich des Sozialwesens und der Gesundheit werden weit über den Prozentsätzen der Einnahmen liegen, und die Wünsche und Forderungen an die Gemeinden werden nicht weniger. Das beginnt bei gut gemeinten Vorschlägen wie Einführung eines zweiten Wahltags, geht weiter über die Finanzierung von Hausarztpraxen oder die Anschaffung von Laptops für jeden Schüler. Schließlich sollen wir natürlich auch die Kinderbetreuungseinrichtungen ausbauen, die Schulen in der Administration unterstützen sowie die Nachmittagsbetreuung organisieren.

Die Kosten dafür scheinen Nebensache zu sein. Da wird von zusätzlichen 750 Millionen Euro für die Schulen gesprochen, da stehen 175 Millionen an Förderungen für Gemeindeinvestitionen im Raum und schließlich gibt es ja noch den Großteil der Breitbandmilliarde. Wenn man dann diese Ankündigungen näher unter die Lupe nimmt, kommt man sehr rasch auf den Boden der Realität. Ins-



*Helmut Mödlhammer*

*Foto: Gemeindebund*

gesamt stehen für Schulen und Kinderbetreuung in den nächsten Jahren weniger Gelder vom Bund bereit, für das Infrastrukturpaket gibt es noch nicht einmal eine gesetzliche Grundlage, und die Inanspruchnahme des Breitbandgeldes ist so kompliziert, dass viele Gemeinden darauf verzichten. Bei einer derartigen Ankündigungspolitik ist es nicht verwunderlich, dass die Bürgerinnen und Bürger das Vertrauen verlieren. Wie in einer erst kürzlich von einem Linzer Meinungsforschungsinstitut gemachten Umfrage festgestellt wurde, genießen die Gemeinden von allen politischen Ebenen bei den Menschen das höchste Ansehen. Fast 90 Prozent der Befragten sagten, dass sie genau wissen, was die Gemeinden leisten, und mehr als zwei Drittel stellten den Gemeinden ein sehr gutes demokratiepolitisches Zeugnis aus. Das kommt nicht von ungefähr.

Arbeiten mit Anstand und Hausverstand, mit Hirn und Herz für die Menschen sowie mit Mut und Freude ist das kommunale Erfolgsrezept. Einfach gesagt, aber manchmal auch schwierig.

### IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at), Homepage: [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu); Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.